

DURAN® Planflansch-Reaktionsgefäße

DURAN® Planflansch-Reaktionsgefäß
Artikelnr.: 24 390 XX

DURAN® Planflansch-Rundkolben
Artikelnr.: 24 395 XX

DURAN® Planflansch-Becher
Artikelnr.: 24 394 XX, 24 391 XX



Achtung: Die Sicherheitsanweisungen gelten nur für Original DURAN® Produkte. Achten Sie daher auf das SCHOTT DURAN® Markenzeichen, denn dieses garantiert die bewährte DURAN® Qualität und höchste Sicherheit bei der Anwendung.

Arbeiten unter Druck und Vakuum

- Aufgrund der Geometrie und massiver Wandstärke sind die DURAN® Planflansch-Reaktionsgefäße druck- und vakuumfest.
- Sie sind geeignet für die Verwendung bis zum technisch maximal möglichen Vakuum und bieten somit höchste Sicherheit für den Anwender bei Arbeiten unter Druck und Vakuum.
- Bei Über-Druckbelastung darf die im DURAN® Laborglaskatalog angegebene max. Druckangabe nicht überschritten werden.
- Glasgeräte dürfen keinen abrupten Druckveränderungen ausgesetzt werden, z. B. evakuierte Glasgeräte nie schlagartig belüften.
- Aufgrund der massiven Wandstärke und der reduzierten Temperaturwechselbeständigkeit bei Druckbelastung dürfen die Planflansch-Gefäße nicht einseitig oder unter offener Flamme erhitzt werden (siehe auch Kapitel 5.1.6 „Richtlinie für Laboratorien“ BGR/ GUV-R 120).
- Die Planflansch-Gefäße sollten gleichmäßig und langsam erhitzt werden.

- Die Planflansch-Gefäße dürfen nie auf einer Heizplatte erhitzt werden. Es wird ein gleichmäßiges Erwärmen im Öl- oder Wasserbad empfohlen um thermische Spannungen und daraus resultierende Brüche zu vermeiden.
- Vor dem Evakuieren muss die Glasoberfläche der Planflansch-Gefäße auf Beschädigungen wie Kratzer, Risse oder Ausbrüche geprüft werden. Beschädigte Glasprodukte sollten aus Sicherheitsgründen nicht verwendet werden (siehe auch Kapitel 5.1.6 „Richtlinie für Laboratorien“ BGR/ GUV-R 120).
- Beim Arbeiten unter Druck sind die Eigenschaften des DURAN® Glases bei Temperaturwechsel und mechanischer Beanspruchung verändert und gegebenenfalls zusätzliche Vorsichtsmaßnahmen einzuhalten.
- Glasgeräte, die unter Druck oder Vakuum stehen, sollten nur sehr umsichtig mit einer weiteren Belastung beansprucht werden (z. B. starke Temperaturwechsel), da sich die Einzelbelastungen zu einer Gesamtbelastung summieren.

Reinigung

- Die Reinigung sollte manuell im Tauchbad oder maschinell in der Spülmaschine erfolgen.
- Um die Laborgeräte zu schonen, sollten sie unmittelbar nach Gebrauch bei niedriger Temperatur, kurzer Verweildauer und geringer Alkalität gereinigt werden. Laborgeräte, die mit infektiösen Substanzen oder mit Mikroorganismen in Berührung gekommen sind, müssen entsprechend den gültigen Richtlinien behandelt werden.

Manuelle Reinigung

- Wisch- und Scheuerverfahren mit einem Lappen oder Schwamm, die jeweils mit Reinigungslösung getränkt sind. Laborgläser dürfen nie mit abrasiven Scheuermitteln oder -schwämmen bearbeitet werden, da hierbei die Oberfläche verletzt werden kann.
- Eine Oberflächenverletzung kann die Glaseigenschaften beeinträchtigen und die weitere Verwendung der Produkte einschränken.
- Bei Laborgläsern sind längere Einwirkzeiten von über 70 °C in stark alkalischen Medien zu vermeiden, da dies zur Schädigung der Bedruckung und zu Glaskorrosion führen kann. Starke

mechanische Belastungen bei der Reinigung, beispielsweise mit einem Metalllöffel, sind ebenfalls zu vermeiden.

Maschinelle Reinigung

- Spülmaschinen müssen so bestückt werden, dass die Glaskörper - insbesondere die Gewinde - nicht aneinander schlagen.